



### Presseschau vom 01.05.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben am Vorabend von Ostern Dutzende von Mörsergeschossen auf die nördlichen Außenbezirke von Donezk und frontnahe Dörfer im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Von 20:30 bis 23:40 haben die ukrainischen Streitkräfte den Flughafen und Spartak, Kominternowo und Oktjabr beschossen, auf das 39 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm und 19 des Kalibers 120mm abgeschossen wurden“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Informationen der Quelle wurde auf die frontnahen Bezirke von den Positionen in den Gebieten von Awdejewka, Opytnoje, Wodjanoje und dem Lüftungsschacht des Butowskaja-Bergwerks aus geschossen. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch geprüft.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben den „Osterwaffenstillstand“ gebrochen und mit Granatwerfern die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Geschossen wurde aus Richtung Luganskoje auf das Gebiet von Kalinowka. Im Verlauf der Beschüsse wurden 120 Schüsse mit automatischen Granatwerfern und 17 Schüsse mit Antipanzergrenatwerfern abgegeben.

Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: „Kein Krim-Tauschdeal“ - Moskau lehnt US-Angebot ab  
Russland wird keine Deals eingehen, was die Zukunft der Krim anbetrifft – mit diesen Worten kommentierte der Vizechef des Verteidigungsausschusses Franz Klinzewitsch einen Vorschlag aus dem US-Kongress, eine Aufhebung der Sanktionen an eine „Rückgabe“ der Krim zu knüpfen.

Im US-Kongress war am Samstag ein Entwurf eingebracht worden, in dem vorgeschlagen wird, die Sanktionen gegen Moskau nur dann zu beenden, wenn Moskau die Schwarzmeerhalbinsel Krim an die Ukraine „zurückgäbe“.

„Das Angebot der US-Kongressmitglieder, ein Sanktionsende gegen die Krim einzutauschen, zeigt, was für eine Vorstellung die US-Führungseliten von der übrigen Welt haben“, kommentierte Franz Klinzewitsch, Vizevorsitzender des Verteidigungsausschusses im Föderationsrat (Oberhaus des russischen Parlaments). Ihm zufolge vermögen die Amerikaner immer noch nicht zu begreifen, dass „nicht alles auf der Welt gekauft werden kann“.

„Russland wird keine Deals zur Krim eingehen. Die Zukunft der Halbinsel ist endgültig bestimmt“, betonte der Parlamentarier...

Lug-info.com: Glückwünsche der Gewerkschaftsföderation der LVR zum Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen

Liebe Freunde!

Wir gratulieren herzlich zum 1. Mai – dem Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen, dem Fest des Frühlings und der Arbeit!

Der 1. Mai ist ein heller, lebensbejahender Feiertag, der die Menschen verschiedener Berufe und Generationen vereint, alle, die ihre Arbeit und ihre Heimat lieben, alle, die mit ihren Händen die Zukunft erbauen. Dies ist ein Feiertag der Menschen der Arbeit aller Berufe, ohne die ein schneller Wiederaufbau unserer Republik nicht möglich ist. Alle Heldentaten und Erfolge in unserem Leben kommen aus der Arbeit – aus großer, echter, gewissenhafter Arbeit. Denn das Lugansker Gebiet ist die Heimat der weltweit bekannten Stachanow-Bewegung.

Frühling, Frieden und Arbeit – diese Begriffe sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung jeder Gesellschaft, für das Erreichen der gesteckten Ziele. Wir alle wollen Frühling in unserem Land, Frieden und Ruhe in unserem Haus und für unsere Verwandten und Freunde, wir wollen, dass die Arbeit jedes Menschen gefragt ist und Freude bringt. An diesem Frühlingsfeiertag wünsche ich allen aufrichtig starke Gesundheit, Glück und Erfolge in allen guten Dingen! Dass die warme Maisonnette die Energie wieder auflädt und Feststimmung, Freude und Liebe zum Leben immer bei Ihnen sind.

Der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR, Oleg Akimow.

Lug-info.com: Der Weltgewerkschaftsbund hat dem Gewerkschaftsföderation der LVR und allen Arbeitskollektiven der LVR der Republik zum Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen und zum 110. Jahrestag der Gewerkschaftsbewegung im Lugansker Gebiet gratuliert.

„Der Weltgewerkschaftsbund, der 92 Mio. Werktätige in 120 Ländern auf allen Kontinenten des Planeten vereint, sendet euch seinen Kampfgruß und Glückwünsche zum 1. Mai – dem Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen und dem 110. Jahrestag der Gewerkschaftsbewegung im Lugansker Gebiet“, heißt es in einem Grußwort, das an die Gewerkschaftsföderation der LVR eingegangen ist.

Dort heißt es auch, dass der WGB 1956 nach dem Großen Sieg über den Faschismus gegründet wurde. Seit diesem Augenblick ist er unverändert antifaschistisch, antinazistisch, antirassistisch eingestellt.

„Wir kämpfen für das Recht der Völker, selbständig über ihre Zukunft zu entscheiden, gegen Kriege und Einmischung durch die heutige imperialistische Barbarei. Wir alle kämpfen in unseren Ländern für Arbeits-, soziale und Gewerkschaftsrechte der Werktätigen. Und der 1.

Mai ist unser Feiertag! Der 1. Mai ist ein Symbol des Internationalismus, ein Symbol des Kampfes, ein Symbol der Einheit der Werktätigen der ganzen Welt“, heißt es in dem Grußwort...

„Wir gratulieren Euch und alle Arbeitskollektiven der LVR zum 1. Mai, zum 110. Jahrestags der Gewerkschaftsbewegung des Lugansker Gebiet und wünschen Euch und Euren Freunden Frieden und Gutes! Es lebe der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen, der Feiertag des Frühling und der Arbeit! Es lebe der 1. Mai!“

„Der WGB, dessen Mitglied wir sind, kämpft konsequent für die Rechte der Werktätigen auf der ganzen Welt. Unsere Kollegen im Ausland tut alles ihnen Mögliche, damit die Einwohner der Republik gemeinsam mit den Werktätigen der ganzen Welt das Recht haben, über ihre Zukunft zu entscheiden. Wir danken unseren Kollegen aus dem WGB für die Unterstützung unseres Strebens, in einem freien Land zu leben“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow.

De.sputniknews.com: Wegen Frage nach Nazi-Verbänden: Ukraine verbietet polnischem Reporter die Einreise

Der ukrainische Geheimdienst SBU hat dem polnischen Journalisten Tomasz Maciejczuk für fünf Jahr die Einreise verboten. Grund dafür war vermutlich eine unbequeme Frage, die der Reporter dem ukrainischen Außenminister gestellt hatte.

Über das Einreiseverbot habe er an der Grenze erfahren, teilte Maciejczuk via Facebook mit. Der Grenzbeamte habe ihm gesagt, dürfe in den nächsten fünf Jahren nicht mehr in die Ukraine.

Wie der Journalist weiter mitteilte, hatte er im Februar in Amsterdam dem ukrainischen Außenminister Pawel Klimkin eine Frage zu den nazistischen Formationen im Land gestellt. Daraufhin habe man ihm „russische Propaganda“ vorgeworfen und versprochen, ihm mit einem Einreiseverbot gedroht.

„Also stelle ich eine Bedrohung für die Sicherheit der Ukraine dar. Ich besitze nur eine einzige Waffe – meine Kamera. Mit dieser Kamera zeige ich die Wahrheit, die den ukrainischen Behörden offenbar missfällt“, kommentierte Maciejczuk. „So ist sie, die neue, europäische Ukraine“, ergänzte der Journalist.

Am Samstag hatte die Ukraine auch dem Journalisten aus Deutschland, Saadi Isakov, die Einreise verwehrt. Wie sein Anwalt Kirill Schewtschuk sagte, könnten die Kiewer Behörden in den nächsten Tagen noch weiteren westlichen Journalisten, die zum Jahrestag der Tragödie auf dem Kulikowo Polje nach Odessa fahren, die Einreise verweigern.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30309/30/303093057.jpg>

## Nachmittags:

De.sputniknews.com: Kiew verlegt „Chirurgen des Krieges“ aus Donbass nach Odessa  
Vor dem zweiten Jahrestag des Massakers von Odessa sind Sondertruppen des ukrainischen Geheimdienstes SBU aus dem Kriegsgebiet Donbass in die Schwarzmeerstadt verlegt worden. SBU-Sprecher Alexander Tkatschuk bestätigte, dass die Einheiten, die beim SBU auch als „Chirurgen des Krieges“ bekannt seien, bereits in Odessa seien.  
Mehrere Einheiten des „Schaitanbat“ (dt. „Teufelsbataillon“) seien bereits in der Stadt, sagte Tkatschuk dem Fernsehsender „112 Ukraina“. „Es handelt sich um eine Struktureinheit des Zentrums für Sonderoperationen Alpha, die ständig in der Zone der Anti-Terror-Operation (Donbass – Red.) stationiert ist und an den Kampfeinsätzen teilnimmt. Man nennt sie auch ‚Chirurgen des Krieges‘.“ Laut Tkatschuk sollen die „Chirurgen des Krieges“ während der Mai-Feiertage in Odessa für die Sicherheit sorgen...

[Ukrinform.ua: Im Gebiet der Antiterror-Operation \(ATO\) sind am vergangenen Tag zwei ukrainische Soldaten getötet worden.](#)

[Das wurde heute auf dem Briefing vom ATO-Sprecher der Administration des Präsidenten der Ukraine, Andrij Lysenko, bekanntgegeben.](#)

[„In den letzten 24 Stunden wurden durch Kämpfe zwei ukrainische Soldaten getötet, weitere vier verletzt“, sagte er.](#)

De.sputniknews.com: Am 1. Mai ist es in Moskaus Stadtkern voll: Allein an einem feierlichen Aufzug der Gewerkschaften nehmen nach Polizeiangaben bis zu 100.000 Menschen teil. Darüber hinaus organisieren mehrere politische Parteien eigene Kundgebungen. Viele zentrale Straßen sind abgesperrt.

Rusvesna.su: Substitution: Die Ukraine schafft eine pseudo-linke, antirussische Partei. Die Politik der Ukraine, gesponsert vom Großkapital, setzt weiterhin auf linke Parolen um das Vertrauen der Wähler zu gewinnen.

So tauchten in Kiew Werbetafeln auf, auf denen der Abgeordnete Sergej Kaplin mit Glückwünschen zum 1. Mai dargestellt zu sehen ist und als „ein Vertreter der Gewerkschaften im Parlament“ dargestellt wird.

Man muss feststellen, dass mit jedem Tag die Rhetorik des Politikers, dessen öffentliche Darstellung Medien übernommen haben, die von der Oligarchengruppe um Firtasch kontrolliert werden (insbesondere der Fernsehsender „Inter“), immer ‚linker‘ wird – und das, obwohl Kaplin im Parlament der oligarchischen Fraktion Block Poroschenko angehört. Derzeit leitet er die „Partei der kleinen Leute“, die, wie ihr Chef früher sagte, „nicht klassisch links“ sei. Gleichzeitig erklärt Kaplin, er studiere die Werke der kommunistischen Theoretiker. „Ich habe die Werke von Marx schon in der Schule gelesen, mit Lenin habe ich mich während der Hochschulzeit beschäftigt, ich war an dieser Ideologie interessiert“, erklärte Kaplin, „Ich besitze die gesammelten Werke von Marx, einschließlich des ‚Kapitals‘“. Besonders bemerkenswert ist, dass Kaplin sich selbst als „Gewerkschaftsvertreter“ präsentiert, während sein Sponsor Dimitri Firtasch der Leiter des Unternehmerverbandes der Ukraine ist, in dessen Interesse das Parlament ein neues Arbeitsgesetz beschlossen hat, das die Rechte der Gewerkschaften und der Beschäftigten einschränkt.

Erwähnenswert ist, dass nach dem Verbot kommunistischer Ideologie und der faktischen Zerschlagung der KPU in der Ukraine eine ‚linke Nische‘ bei Wahlen offen ist.

„Meine Aufgabe als Politiker ist es, im Land die mächtige linke Partei, zu schaffen...“, sagte Kaplin kürzlich in einer Sendung des Kanals „112“ und versprach, dass innerhalb von drei Jahren eine „Europäische linke Kraft“ an die Macht kommen werde.

Dabei sprach nicht darüber, wie er den europäischen Linken das Gesetz über die

„Dekommunisierung“ erklären will, dem er selbst öffentlich, gemeinsam mit den rechten Fraktionen, zugestimmt hatte.



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/bilbordy\\_nardepa\\_ot\\_bpp\\_sergey\\_a\\_kaplin.jpg](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/bilbordy_nardepa_ot_bpp_sergey_a_kaplin.jpg)

De.sputniknews.com: Stopp für die „Nachtwölfe“: Nicht einmal Deutsche dürfen nach Polen  
Der polnische Grenzdienst hat am Sonntag sieben Mitgliedern des russischen Motorradclubs „Nachtwölfe“, die zu einer Gedenkfahrt nach Berlin wollten, die Einreise verwehrt. Dabei wurden selbst jene Biker an der Grenze zurückgewiesen, die EU-Bürger sind.

Wie ein weißrussischer Grenzbeamter mitteilte, wollten am Sonntag sieben Biker, darunter vier Bürger der Slowakei und zwei deutsche Bürger, aus dem weißrussischen Brest ins polnische Terespol fahren. Sie alle seien von der polnischen Seite zurückgewiesen worden. Der Grund, warum auch EU-Bürgern die Einreise verweigert worden sei, sei ihm nicht bekannt, so der weißrussische Grenzbeamte.

Die "Nachtwölfe" waren am Freitag zur einer „Siegesfahrt“ von Moskau nach Berlin aufgebrochen. Mit der Tour, die über mehrere europäische Staaten führen und am 9. Mai in Berlin enden soll, wollen die Rocker des 71. Jahrestags des Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa gedenken...

Novorosinform.org: Über 20.000 Menschen nahmen heute im Zentrum von Lugansk an der feierlichen Kundgebung und Demonstration der Arbeiter unter dem Titel „Frieden, Arbeit, Mai“ teil, berichtete der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow.

„Am heutigen Feiertag kamen über 20.000 fortschrittliche Menschen aus allen Bereichen der Produktion. Dies zeigt, dass unsere Republik gewaltige Zukunftsperspektiven hat. Allen einen schönen Feiertag!“, gratulierte der Gewerkschaftsvorsitzende den Bewohnern. Anlässlich des Internationalen Tages der Solidarität der Arbeiter und des 110. Jahrestags der Gewerkschaftsbewegung fand am Theaterplatz von Lugansk eine Parade der Arbeitskollektive und feierliche Kundgebung unter dem Titel „Frieden, Arbeit, Mai“ statt. Feiertagsglückwünsche sprachen den Teilnehmern auch das Oberhaupt der LVR Igor Plotnitskij, der Vorsitzende des Ministerrats Sergej Koslow und der Leiter der Stadtverwaltung Manolis Pilawow aus.



<http://storage.novorosinform.org/cache/f/5/pervomaj.png/w644h387.png>

<iframe width="590" height="360" src="https://www.youtube.com/embed/QwrMGTf07gw" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/QwrMGTf07gw>

novorosinform.org: In Donezk fand eine festliche Kundgebung anlässlich des 1. Mai statt. Heute, am 1. Mai, fand in der Hauptstadt der Donezker Volksrepublik eine feierliche Veranstaltung zu Ehren des 1. Mai statt – dem Feiertag des Frühlings und der Arbeit. Nach ungefähren Schätzungen nahmen mehr als 10.000 Einwohner der Republik daran teil. Der Demonstrationzug marschierte von der Donbass-Arena zum Leninplatz, wo die Feierlichkeiten mit einer festlichen Kundgebung fortgesetzt wurden.

<iframe width="854" height="510" src="https://www.youtube.com/embed/GKnChL75eHs" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/GKnChL75eHs>

Rusvesna.su: Durch die Explosion eines Sprengsatzes an einer Bushaltestelle im Dorf Pascha im Leningrader Gebiet ist ein Mensch ums Leben gekommen, vier weitere Personen wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Darüber berichtet RIA Novosti unter Berufung auf eine Quelle aus den Rettungsdiensten der Region.

"Bei der Explosion eines unbekanntes Gegenstands, ähnlich einer Granate, an einer Bushaltestelle im Dorf Pascha, Gebiet Leningrad, wurden fünf Menschen verletzt, einer von ihnen starb und vier wurden ins Krankenhaus eingeliefert", - sagte ein Sprecher.

Die näheren Umstände werden gerade geklärt, am Ort des Vorfalls arbeitet eine Untersuchungskommission.

De.sputniknews.com: Jazenjuk wieder aufgetaucht: Ex-Premier zeigt sich erstmals seit Rücktritt öffentlich

Der ukrainische Ex-Premier Arseni Jazenjuk hat sich erstmals nach seinem Rücktritt in der Öffentlichkeit gezeigt. Das bestätigen Fotos, die der Politiker auf Facebook platziert hat. Dort heißt es, seine ganze Familie habe sich zu Ostern in Kiew versammelt. Außerdem beglückwünschte der Politiker die Ukrainer zu diesem christlichen Fest.

Arseni Jazenjuk war am 10. April nach Korruptionsvorwürfen zurückgetreten. Den Ex-Regierungschef hatten seitdem aber nicht einmal seine Parteifreunde gesehen. Wie der Abgeordnete Sergej Kaplin sagte, soll Jazenjuk das Land verlassen haben und sich in Lateinamerika, vermutlich in Argentinien, aufhalten. Die Sprecherin des Ex-Premiers, Olga Lappo, dementierte diese Information jedoch.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30958/93/309589305.jpg>